

SCHRIFTENREIHE
DER GESELLSCHAFT FÜR DEUTSCHLANDFORSCHUNG

BAND 39

Umgestaltung und Erneuerung im vereinigten Deutschland

Herausgegeben von

Dieter Voigt und Lothar Mertens



Duncker & Humblot · Berlin

**Umgestaltung und Erneuerung
im vereinigten Deutschland**

**SCHRIFTENREIHE
DER GESELLSCHAFT FÜR DEUTSCHLANDFORSCHUNG
BAND 39**

Umgestaltung und Erneuerung im vereinigten Deutschland

Herausgegeben von

Dieter Voigt und Lothar Mertens



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Umgestaltung und Erneuerung im vereinigten Deutschland /

hrsg. von Dieter Voigt und Lothar Mertens. – Berlin :

Duncker und Humblot, 1993.

(Schriftenreihe der Gesellschaft für Deutschlandforschung ; Bd. 39)

ISBN 3-428-07832-2

NE: Voigt, Dieter [Hrsg.]; Gesellschaft für Deutschlandforschung:

Schriftenreihe der Gesellschaft . . .

Alle Rechte vorbehalten
© 1993 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Fotoprint: Color-Druck Dorfi GmbH, Berlin
Printed in Germany

ISSN 0935-5774
ISBN 3-428-07832-2

Inhalt

Vorwort.....	7
Lothar Mertens	
Die Evangelischen Landeskirchen seit der Wende.....	9
Sabine Gries und Sabine Meck	
Das Erbe der sozialistischen Moral. Überlegungen und Untersuchungen zum Rechtsbewußtsein in der ehemaligen DDR.....	29
Hansjörg Geiger	
Die Akten des Ministeriums für Staatssicherheit	61
Heinz Klaus Mertes	
Auftrag und Wirkung der Medien im vereinten Deutschland	82
Wolfgang Zimmermann	
Schicht- und Nacharbeit im sich verändernden Deutschland	91
Walter Heering	
Objektive und subjektive Dimensionen der Unternehmensrestrukturierung in Ostdeutschland.....	118
Paul Gerhard Klusmann	
Antworten der Literatur auf den Prozess der deutschen Vereinigung	151
Die Verfasserinnen und Verfasser.....	166

Vorwort

Mehr als ein halbes Jahrhundert nationalsozialistischer und kommunistischer Diktatur hat die in der DDR verbliebenen Menschen geprägt. Weit mehr als drei Millionen flohen aus diesem Staat. Die Eingliederung der DDR in die Bundesrepublik Deutschland - historisch gesehen nicht mehr als eine Episode - stellt die Betroffenen vor Probleme von großer persönlicher Tragweite. Die schlimmste Folge aus vielen Jahrzehnten verbrecherischer Diktatur ist, daß sie die Menschen tief zeichnete, ihre Persönlichkeit verbog, verkrüppelte und zerstörte. Ganze Generationen wurden um Lebensglück und Freiheit betrogen, wurden der Arbeit entfremdet und jeder demokratischen Tradition beraubt.

Diesen Menschen gelten die vorliegenden Untersuchungen. In den Referaten der fünften Tagung der Fachgruppe Sozialwissenschaft der Gesellschaft für Deutschlandforschung e.V. in Tutzing wurde versucht, über ausgewählte Lebensbereiche fundierte Aussagen vorzulegen.

Bochum, im Januar 1993

Dieter Voigt

Lothar Mertens

DIE EVANGELISCHEN LANDESKIRCHEN SEIT DER WENDE

I. Vorbemerkung

Die Entwicklung der Evangelischen Landeskirchen nach der Wende in der DDR im Oktober 1989 nahm während der Monate des Umbruchs, bis zur Vereinigung Deutschlands am 3. Oktober 1990, einen ambivalenten Verlauf. Die Haltung in den Evangelischen Landeskirchen schwankte stark und führte teilweise zu abrupten Meinungsänderungen, in denen Zustimmung zu Ressentiment umkippte und umgekehrt. Die diffizile Problematik der Stasi-Verstrickung von Pfarrern und kirchlichen Mitarbeitern als sogenannte IMs (Inoffizielle Mitarbeiter) des Ministeriums für Staatssicherheit, wird in diesem Beitrag nicht behandelt (zur Dimension der Stasi-Verwicklung siehe Flocken 1991, S. IV; Durth 1992, S. 10; Hartmann 1992, S. 1238 f.). Dieses Problem soll keineswegs nivelliert werden, doch ist eine präzise Schilderung der Angelegenheit zu komplex: die zwingend gebotene individuelle Betrachtung jeder einzelnen Verpflichtung und der persönlichen Hintergründe, Zwänge und Motive des jeweils angeworbenen IMs im Kontext der historisch-politischen Bedingungen des "real existierenden Sozialismus" in der DDR in den siebziger und achtziger Jahren würde den hier vorgegebenen Rahmen sprengen. Überdies bietet eine Rückschau auf die mehr institutionell-administrativen Veränderungsprozesse die Chance, diese wegen ihres äußerlich scheinbar unspektakulären Ablaufs eher unberücksichtigt gebliebenen internen Schwierigkeiten bei der organisatorischen Vereinigung Deutschlands näher zu betrachten (siehe Falcke 1991 zu den mannigfaltigen Problemen wie Kirchensteuer, Militärseelsorge und Religionsunterricht). Die dabei aufgetretenen Probleme, Ängste und psychologischen Hemmschwellen erscheinen typisch für die unterschiedliche Befindlichkeit der Menschen in Deutschland und für die zum Teil konträre Sicht und Beurteilung der Entwicklung der vergangenen beiden Jahren in Ost und West (Böhme 1991, S. 28). Die bei vielen ehemaligen DDR-Bürgern noch immer vorhandene, und angesichts aktueller wirtschaftlicher Krisensymptome, sich häufig noch verstärkende, melancholisch-larmoyante Einschätzung einer "verpaßten Chance" in der Wendezeit prägt auch das Zusammenwachsen der Evangelischen Landeskirchen im vereinigten Deutschland.

II. Struktur

Alle Menschen und Institutionen in der DDR waren seit der Wende im Herbst 1989 mannigfaltigen Veränderungen, ungewohnten Entscheidungen und neuen Problemen ausgesetzt. Doch wohl keine andere gesellschaftliche Institution¹ mit Ausnahme der SED (bzw. PDS) stand so im Zentrum der Wünsche, Fragen, Hoffnungen und Ängste der Nachwendemonate, wie die acht Evangelischen Landeskirchen in der DDR (Lohmann 1990 b, S. 192 f.). Dies waren (Stand 1990; Schmidt/Bischof 1990, o.S.):

- Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsen (1.700.000 Mitglieder), Landesbischof Johannes Hempel, Sitz der Kirchenleitung: Dresden;
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen (833.000 Mitglieder) Landesbischof Werner Leich, Sitz der Kirchenleitung: Eisenach;
- Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburg (496.000 Mitglieder) Landesbischof Christoph Stier, Sitz der Kirchenleitung: Schwerin;
- Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen (706.000 Mitglieder), Bischof Christoph Demke, Sitz der Kirchenleitung: Magdeburg;
- Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg [Region DDR] (875.000 Mitglieder), Bischof Gottfried Forck, Sitz der Kirchenleitung: Ost-Berlin;
- Evangelische Landeskirche Pommern (306.000 Mitglieder), Bischof Horst Gienke, Sitz der Kirchenleitung: Greifswald;
- Evangelische Landeskirche Anhalt (136.000 Mitglieder), Kirchenpräsident Eberhard Natho, Sitz der Kirchenleitung: Dessau;
- Evangelische Kirche des Görlitzer Kirchengebiets (94.000 Mitglieder), Bischof Joachim Rogge.

Die Grenzen der einzelnen Landeskirchen entsprechen nicht immer den Grenzen der fünf neuen Bundesländer: So liegen die Mecklenburgische und die Pommersche Landeskirche zwar im wesentlichen auf dem Gebiet des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern, schließen im Süden aber einige politisch zu Brandenburg gehörende Kreise mit ein (Perleberg, Prenzlau und Templin).

Die Kirchenprovinz Sachsen hingegen erstreckt sich über die vier Bundesländer: In der Hauptsache über Sachsen-Anhalt aber auch über Kreise in Brandenburg, Thüringen und dem Freistaat Sachsen.

Die Anhaltinische Landeskirche und die Thüringische Landeskirche sind

1 Zum Vereinigungsprozeß der Jüdischen Gemeinden in der DDR mit dem westdeutschen Zentralrat der Juden siehe Mertens 1992, S. 294 f.